

Duisburger Institut für  
Sprach- und Sozialforschung (DISS)

Telefon: 0203 20249  
info@diss-duisburg.de  
www.diss-duisburg.de

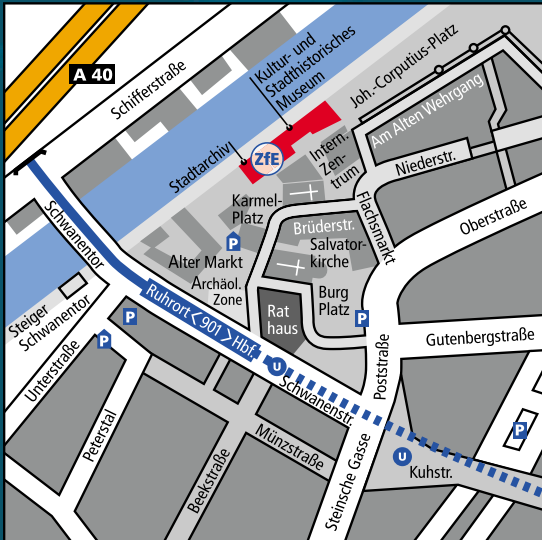
Zentrum für Erinnerungskultur

Denkstätte im Stadtarchiv Duisburg  
Karmelplatz 5  
47051 Duisburg (Nähe Rathaus)  
Telefon: 0203 283 2640  
zfe@stadt-duisburg.de  
www.duisburg.de/erinnerungskultur

Anfahrt ÖPNV

ab Duisburg Hbf mit der U-Bahn Linie 901  
Richtung Marxloh/Ruhrort bis Haltestelle  
Rathaus Duisburg von dort ca. 3 Minuten Fußweg

PARKPLÄTZE am Rathaus



Mahnmal „Ehra oder Kind mit Ball“ von Otto Pankok, Düsseldorf

## ZUR BEKÄMPFUNG DES ANTIZIGANISMUS HEUTE

Kritische Auseinandersetzung mit der  
Ausgrenzung von Sinti und Roma

Eine Vortragsreihe des  
Duisburger Instituts für  
Sprach- und Sozialforschung (DISS)

in Kooperation mit dem  
Zentrum für Erinnerungskultur,  
Menschenrechte und Demokratie

April bis Juli 2018



Zentrum für Erinnerungskultur  
Menschenrechte und Demokratie

Gefördert durch





Stolpersteine für die Sinti-Familie Atsch, Duisburg-Neudorf

**F**eindseligkeit, stereotype Wahrnehmung und Vorurteile werden wach, wenn von „Zigeunern“ gesprochen wird. Bei diesen Ressentiments handelt es sich um Projektionen, die mit der Realität oder den realen Personen nichts zu tun haben. Sie existieren bereits seit Jahrhunderten und werden in der Wissenschaft als Antiziganismus bezeichnet. Im Nationalsozialismus wurden Sinti\*ze und Rom\*nija Opfer eines systematischen Völkermords. Trotzdem ist in der Gegenwart der Antiziganismus die am meisten akzeptierte Form des Rassismus. Sie trifft aktuell insbesondere Zuwander\*innen aus Südosteuropa.

Welche Möglichkeiten gibt es, sich mit Antiziganismus zu beschäftigen? Wie lässt sich die historische Entstehung philosophisch, sozialpsychologisch und geschlechtertheoretisch rahmen? Kann Bildung zur Aufklärung beitragen? Fördern oder verhindern behördliche Maßnahmen die Ausgrenzung? Welche Perspektive entwickelt eine Rom\*nija-Selbstorganisation?

Die Vortragsreihe zielt auf eine Verbindung von Theorie und Praxis. Sie wendet sich nicht nur an Vertreter\*innen aus Wissenschaft und Politik, sondern auch an Interessierte, die in Beruf und Alltag mit Antiziganismus konfrontiert sind.

**Der Eintritt ist kostenfrei**

**Informationen zur Vortragsreihe:**  
[www.disskursiv.de](http://www.disskursiv.de)



## PROGRAMM

Die Vorträge finden in der  
**DenkStätte im Stadtarchiv Duisburg statt**

**So. 08.04.2018, 15 Uhr Welt-Roma-Tag**

Nicolás Brochhagen und Wolfgang Esch

**Die Bürgerrechtlerin Hildegard Lagrenne und der  
 Polizeisekretär Wilhelm Helten. Forschungsbericht**

**Fr. 13.04.2018, 14 Uhr**

Dr. Markus End

(Gesellschaft für Antiziganismusforschung)

**Dialektik der Aufklärung  
 als Antiziganismuskritik**

**Fr. 27.04.2018, 14 Uhr**

Dr. Sebastian Winter (Universität Gießen)

**Sozialpsychologie des Antiziganismus**

**Di. 15.05.2018, 17 Uhr**

Rafaela Eulberg, M.A. (Universität Bonn)

**Doing Gender und Doing Gypsy**

**Fr. 25.05.2018, 14 Uhr**

Prof. Dr. Astrid Messerschmidt (Universität Wuppertal)

**Antiziganismuskritische Bildung in der  
 national-bürgerlichen Konstellation**

**Fr. 08.06.2018, 14 Uhr**

Joachim Krauß, M.A. (AWO Duisburg)

**Ordnungsrecht und/oder Integration. Zuwanderung  
 aus Bulgarien und Rumänien seit 2011**

**Fr. 22.06.2018, 14 Uhr**

Sylvia Brennemann (Duisburg)

**Ausgrenzung und Antiziganismus  
 in Duisburg-Marxloh**

**Do. 05.07.2018, 18 Uhr**

Merfin Demir (Terno Drom e.V.)

**Antiziganismus, Kolonialismus, Neoliberalismus.  
 Eine Analyse aus Sicht der Selbstorganisationen**